

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historia Zaringo Badensis

Schöpflin, Johann Daniel

Carolsruhae, 1765

CCXCVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-295118](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-295118)

CCXCVII.

WENCESLAI IMPERATORIS PRIVILEGIUM FORI
BERNHARDO MARCHIONI BADENSI DATUM.

ANNO MCCCLXXXVII.

Ex authentico tabularii Bada-Badensis.

Wir Wenzlaw von Gottes Gnaden Römischer Kunig zu allen Zeiten
merer des Reichs und Kunig zu Beheim bekennen vnd tun kund
offentlich mit diesem Briev, allen denen die In sehen oder hören lesen, daß
wir durch dienste und trwe die uns und dem Reiche der Hochgeborn Bern-
hart Marggraffe zu Baden unser Nese vnd Fürste oft williclich vnd nutz-
lich erzeiget hat, teglich erzeiget, vnd fürbasmer tun soll und mag in
künfftigen zeiten Im mit wolbedachtem Mute, gutem Rate und rechten wif-
sen dise besondere gnade und Freyheit getan vnd gegeben haben, tun vnd
geben Im die in Crafft diz Brives von Römischer Kuniglicher Machte und
vollkommenheit, daß seine diener und Lewte, es sein Graven, Herren, Rit-
ter, Knechte, Burger oder Gebaweren Nymand wer der sy für kein Land-
richter, Hofrichter oder andere Richter laden fürtreyben oder fürheischen,
noch über sye oder über Ire Güter, wo die gelegen sind, kein Landrich-
ter, Hofrichter oder andere Richter urteylen oder richten solle, oder möge,
in keine Weise von keinerley Sache wegen, nur allein er selber oder seine
Amptleute und Richtere den er das bevohten hat, oder bevehlen wirdt,
dye sollen ouch yeden Cleger in einem Moned eines unverzogenen Rechten be-
holffen sein ungeverlich, vnd als dicke er auch also die seinen, es wer ei-
ner oder mer von einem yglichen Landgericht, Hofgericht oder Gericht wi-

U u u 2

der fordert und heischet, in seinen offenen versigelten Brieven. So soll derselbe Lanndrichter oder andere Richter, dann über den, oder dieselben nicht urteilen, noch sprechen in keine weiß, doch daß dem Cleger vor dem vorgenanten Bernhart, oder den er das bevohlen hat, oder befehlen wirdet recht widerfaren vnd gedihen ungeverlich, daran sie auch nit hinderen soll, Uns und des Reichs Hoffgericht und gebieten darum allen Landrichtern, Hofrichtern und anderen Richtern, die nun sein oder in zeiten sein werden, vnd sust allen andern Unseren vnd des Reichs getrewen vnd Underthanen, ernstlich vnd vestiglich bey Unsern und des Reichs Huldern, daß sie des egenanten Marggraffs Lewte, es sein Grafen, Herzog, Ritter, Knechte, Burger oder Geburen wider die egenanten Uns Gnade, nicht laden, fürtreiben, fürheischen, urteylen noch richten, in keine weis, wann was sulcher Ladunge, fürtreybunge, fürheischunge Urteil oder Gericht von yemand wieder sie gescheen, die tun wir abe und vernichten die yzund wissentlich mit diesem Brieffe und meinen setzen vnd wollen, daß sie keins Crafft noch Macht haben noch In ouch keinen Schaden bringen sollen noch mögen in keine Weyse; Mit Urkunt dis Brieves versigelt mit Unser Kuniglichen Mayestät Inseigel. Geben zu Nüremberg, nach Christs Geburt drüzehenhundert Jare, darnach in dem Syben und achzigsten Jare, des negsten Svntags nach unserer Frauen tage assuntionis, Unser Reiche des Beheimischen in dem fünff vnd zwanzigsten vnd des Römischen in dem zwelfsten Jaren.

Per Dominum Ducem Teschinen.

Martinus Scolasticus.